

Hinweise zur Anlage wissenschaftlicher Arbeiten¹

1. Titelblatt

Oben links:

- Seminarstufe, Thema des Seminars
- Semester, Studiengang, Fächerkombination
- Seminarleiter

Mittig:

- Titel der Arbeit

Unten mittig:

- Vorname und Name des Verfassers
- Semesterzahl / Studiengang
- Semesteranschrift
- Evtl. Heimatanschrift
- Telefonnummer/ e-mail

2. Inhaltsverzeichnis

Bei umfangreicheren Arbeiten mit Seitenzahlen

Kapitelüberschriften = Punkte des Inhaltsverzeichnisses, auch Unterkapitel zu berücksichtigen

3. Abkürzungsverzeichnis (auch vor Lit. mgl.)

4. Einleitung

5. Hauptteil (m. Fußnoten , Anmerk., etc.)

6. Literatur

„benützte“ oder „verwendete Literatur“, denn „Bibliographie“ kann Bemühen um Vollständigkeit implizieren

alphabetisch nach Verfassernamen sortieren

systematisch ordnen: Quellen, Forschungsliteratur, in sich alphabetisch ordnen

¹ Alle Hinweisen folgen: Meyer-Krentler, Eckhardt: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 7., unveränderte Auflage. München: Fink 1997 (= UTB für Wissenschaft 1582)

!!Nicht aufgeführt werden routinemäßig herangezogene Hilfsmittel wie Bibliographien, Lexika u.ä., es sei denn er wird daraus eigens zitiert!!

Zur Form bibliographischer Angaben

Nähere Informationen:

- RAK (Regeln für die alphabetische Katalogisierung) in wiss. Bibliotheken
- DIN-Norm 1505
- Die folgenden Zitierregeln orientieren sich an oben genannten

Titelangaben bei Verfasserschriften (Monographien)

Schema: Verfassername, Vorname: Titel. Untertitel. Band. Auflage [falls nicht 1. A.] Ort: [Verlag]² Jahr (=Reihentitel)

Beispiele:

Jonas, Monika: Der spätmittelalterliche Versschwank. Studien zu einer Vorform trivialer Literatur. Innsbruck: [o.V.] 1987 (= Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft. Germanistische Reihe 32)

Keck, Anna: Die Liebeskonzeption der mittelalterlichen Tristanromane. Zur Erzähllogik der Werke Bérouols, Eilharts, Thomas' und Gottfrieds. München: [Fink] 1998 (Poetica Beihefte 22)

Neumann, Bernd: Geistliches Schauspiel im Zeugnis der Zeit. Zur Aufführung mittelalterlicher religiöser Dramen im deutschen Sprachgebiet. Bd. 2. München: [Artemis] 1987 (= Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 85)

Titelangaben bei Zeitschriftenaufsätzen

Schema: Verfassername, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentitel Jahrgangsnr. (Jahr). S. ... - ...

Beispiele:

Masser, Achim: Menschenbild und Menschendarstellung in der deutschen Literatur des Mittelalters. In: WW 43 (1992). S. 186-197

² [] = Angabe möglich, aber nicht zwingend notwendig

Schröder, Werner: Leistung der Dichtung und der Dichter. In: ZfrPh 107 (1991). S. 160-166
 Simon, Eckehard: Geistliche Schauspiele in Lübeck. In: LeuvBijdr. 90 (2000,1-3). S. 53-74

Titelangaben bei Sammelwerken (Herausgeberschriften)

Schema: Titel. Untertitel. Hg. v. Vorname Name. Auflage. Ort: [Verlag] Jahr (=Reihentitel)

Beispiel:

Ältere deutsche Literatur. Eine Einführung. Hg. v. Alfred Ebenbauer und Peter Krämer. Wien: 1985
 Spannungen und Konflikte menschlichen Zusammenlebens in der deutschen Literatur des Mittelalters. Bristoler Colloquium 1993. Hg. v. Kurt Gärtner; Ingrid Kasten; Frank Shaw. Tübingen: 1996

Oder:

Herausgebername, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel. Auflage. Ort: [Verlag] Jahr (=Reihentitel)

Beispiel:

Ebenbauer, Alfred; Krämer, Peter (Hg.): Ältere deutsche Literatur. Eine Einführung. Wien: 1985
 Gärtner, Kurt; Kasten, Ingrid; Shaw, Frank (Hg.): Spannungen und Konflikte menschlichen Zusammenlebens in der deutschen Literatur des Mittelalters. Bristoler Colloquium 1993. Tübingen: 1996

Bzw.

Verfassersname, Vorname: Titel. Untertitel. Hg. v. Vorname Name. Auflage. Ort: [Verlag] Jahr (= Reihentitel)

Beispiele:

Hartmann von Aue: Erec. Hg. v. Albert Leitzmann. Fortgef. V. Ludwig Wolff. 6. Aufl. Tübingen: 1985 (= ATB 39)
 Hartmann von Aue: Gregorius. Der „Gute Sünder“. Hg. und erläutert v. Friedrich Neumann. 5. Auflage. Wiesbaden: 1981 (= Deutsche Klassiker des Mittelalters NF 2)

Titelangaben bei Aufsätzen in Herausgeberschriften

Schema: Verfassersname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Titel. Untertitel. Hg. v. Vorname Name. Auflage. Ort: [Verlag] Jahr (= Reihentitel). S. ...-...

Beispiele:

Lorey, Christoph: Die Schuld-Verhältnisse in Hartmanns „Iwein“. In: Analogon rationis. Festschrift für Gerwin Marahrens zum 65. Geburtstag. Hg. v. Marianne Henn und Christoph Lorey. Edmonton: 1994. S. 19-48
 Kugler, Hartmut: Das Fenster zum Hof. Zur Binnenerzählung von der Entführung der Königin in Hartmanns „Iwein“. In: Erzählungen in Erzählungen. Phänomene der Narration in Mittelalter und Früher neuzeit. Hg. v. Harald Haferland und Michael Mecklenburg. München: 1996 (= Forschungen z. Geschichte der älteren deutschen Literatur 19). S. 115-124

Gängige Abkürzungen:

Herausgeber: Hg.; Hgg.; Hrsg.
 Herausgegeben von: Hg. v.; Hrsg. v.
 Ohne Jahr: o.J.
 Ohne Ort: o.O.
 Ohne Verlag: o.V.

Bei mehr als drei Verfassern kann man nach dem 2. Namen mit „u.a.“ abkürzen